

IQSoft im Kantonalen Labor Zürich

Keine Kompromisse: Wenn Prüfer sich selbst prüfen

Das Kantonale Labor Zürich steht mit seinen Kontrollen ein für die Überprüfung der korrekten Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben von Lebensmitteln, Spielzeugen und manchem mehr. Und wie genau prüft man sich selbst? Lückenlos – mit elektronischem Qualitätsmanagement der neuesten Generation.

Beni Krieger

Es gibt schweizweit nach wie vor viele KMU und Institutionen, die ihr Qualitätsmanagement nur zögerlich digitalisieren. Nicht selten kommt es zu zeitraubenden und fehleranfälligen, doppelspurigen Lösungen mit einem Qualitätshandbuch aus Papier und einer behelfsmässigen digitalen Struktur. Im Kantonalen Labor Zürich ist man froh, dass diese Zeiten vorbei sind.

Die dortige Qualitätsmanagement-Beauftragte Dr. Nadine Gerber erinnert sich: «Wir hatten diese beiden Welten. Die ausgedruckte Version war lange Zeit massgebend. Erst 2016 erhielt die digitale Version erste Priorität. Dort war dann zwar alles drin, aber die Bearbeitung und Nutzung gestalteten sich mühsam. Ich wünschte mir eine neue, prozessorientierte Lösung. Eine Software, die uns allen die Arbeit erleichtern würde.»

Blitzsauberer Neuanfang

Die Geschäftsleitung des Zürcher Labors entschied, die Qualitätspflege und -optimierung neu aufzustellen. Nadine Gerber und Ingrid Tolido erhielten den Auftrag zum Aufbau einer soliden digitalen Lösung.

Beni Krieger, Texter/Konzepter, Tellenmattstrasse 40, 6317 Oberwil bei Zug. www.zeilenweise.ch

Der Standort des Kantonalen Labors Zürich.



Manche Prozessmanager fokussieren sich in einer vergleichbaren Situation auf ein Grundthema. Sie suchen sich eine vernünftige Dokumentenverwaltung und erweitern später den Einsatzradius ihrer Software – sofern diese dafür geeignet ist.

Das Kantonale Labor in Zürich ging das Thema umgekehrt an. Nadine Gerber: «Wir arbeiteten noch 2017 mit fünf Tools, die alle separat und in verschiedenen Bereichen angewendet wurden. Ich wollte eine einheitliche Lösung. Aus dieser Perspektive fragten wir uns: Was muss die Software können?»

Grosser Anforderungskatalog

In der Folge entstand ein Anforderungskatalog, der exemplarisch zeigt, welch breites Leistungsfeld eine moderne Qualitätsmanagementsoftware abzudecken hat. Neben dem Grundmodul Dokumentenverwaltung forderte man in Zürich:

Eine lückenlose History samt Versionenarchiv, dazu ein Werkzeug zur visuellen Modellierung der gesamten Prozesslandkarte

und ein Modul für die Integration der Mitarbeitenden in den kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Ebenfalls auf der Wunschliste: eine Prüfmittelverwaltung und ein Auditmodul, insbesondere zur Vereinfachung und besseren Visualisierung der Einhaltung aller Punkte der Normen SN EN ISO/IEC 17025:2018 sowie SN EN ISO/IEC 17020:2012. «Ausserdem», so Nadine Gerber, «erwartete ich eine problemlose Zuteilung von Verantwortlichkeiten und insbesondere eine direkte Verlinkung und Verknüpfung aller Dokumente.»

Offizielle Evaluation

Qualitätskoordinatorin Ingrid Tolido dazu: «Es war gar nicht so einfach, ein System zu finden, das alle verlangten Tools in einem Paket hatte. Wir haben uns eine Weile umgeschaut, auch in Deutschland.» Ein amerikanischer Anbieter kam nicht infrage. Man wünschte sich eine gewisse Nähe und Zugänglichkeit: «Wir hatten ja auch ein paar Spezialwünsche.» Zwei Kandidaten kamen Ende 2017 in die engere Auswahl. Das Rennen machte letztlich



Bild: zVg / Kant. Labor ZH

Zu den Aufgaben des Kantonalen Labors Zürich gehört etwa die Prüfung der Fleischspezies. Die Prüfungen generieren eine Vielzahl von Dokumenten, die dank Softwareunterstützung nun richtig verwaltet werden können.

die Zofinger IQS AG mit IQSoft. Nadine Gerber: «Colin Kost von der IQS AG empfahl uns als Referenzen die IQSoft-Installationen der Wasserversorgung Zürich und der Rechtsmedizin Zürich, dort konnten wir die Software in Aktion erleben.»

Mit grosser Sorgfalt zum umfassenden Ziel

Wie alles, was das Kantonale Labor tut, setzte man bei jedem Schritt auf grösste Sorgfalt und makellose Arbeit: Nach der Erstinstallation der Zofinger Software wurden alle bestehenden Daten mit grosser Akribie und ohne Hetze vom alten ins neue System übertragen.

Ende 2019 kam dann der grosse Schnitt: Das alte Handbuch wurde pensioniert, IQSoft ging live und wurde gleich noch aktualisiert: Man installierte die neue Version SQL 7.9 NET und damit weit mehr als ein normales Upgrade, wie Hans-Peter Kost, Verwaltungsratspräsident der IQS AG, kommentiert: «In der Version 7.9 ist vom alten Programm nichts übrig. Drei Jahre lang haben wir daran gearbeitet. Für die Kunden ist das super. Sie bekommen eine völlig neue Lösung. Überdies fallen bei der Umstellung von IQSoft 7.8 auf 7.9 keine zusätzlichen Lizenzen an. Man zahlt nur Gebühren, wenn man mehr Mitarbeitenden Zugriff gewährt.» Eben diese seit jeher kostenlosen IQSoft-Updates sind in der Branche wohl einzigartig und sicherlich auch ein Grund, dass das Zofinger QM-Programm mit bald 1400 Installationen klipp und klar die Nummer 1 auf dem Schweizer Markt ist.

Komplette Vernetzung als Update-Argument

Nadine Gerber schätzt IQSoft 7.9 sehr. Sie findet ausschlaggebend, wie gut ein System vernetzt ist und will immer nachvollziehen können, wie es funktioniert: «Man sieht bei IQSoft 7.9 gleich, was wie verknüpft ist. Wir schätz-

ten die vorherige Version schon, aber diese neueste IQSoft-Version finden wir alle noch besser. Im Labor arbeiten etwa 60 Leute damit und teils auch unsere Inspektoren.»

Schulung online und Generationenunterschiede

Bedingt durch Covid-19 fand die Schulung für IQSoft 7.9 online statt. Ein durch die Umstände erzwungener Schritt zu grösserer Digitalisierung, «der uns aber allen diente.» Ganz allgemein macht Nadine Gerber rund um IQSoft 7.9 eine spannende Beobachtung: «Ich sehe Unterschiede zwischen den Generationen. Die Jungen nutzen den intuitiven Aufbau gerne und klicken, bis sie finden, was sie suchen. Die ältere Generation sagt: «Gebt uns genauere Hinweise.»

Gerber ist diesem Wunsch nachgekommen. Sie bietet ihren Leuten selbst erstellte Videoanleitungen, zum Beispiel zum Thema: Wie erstelle ich eine Fehlermeldung? Im Übrigen empfiehlt sie aber allen Mitarbeitenden: «Klickt doch einfach! Eure Zugangsrechte sind so gut geregelt, dass Ihr nichts kaputt machen könnt. Und schaut das Programmfenster als Ganzes an, auf allen Ebenen.»

Ganz allgemein erlebt Nadine Gerber die interne Stärkung des Qualitätsmanagements. Man müsse, so sagt sie, die eigenen Leute laufend animieren, sich aktiv einzubringen. Und sie lobt ihren digitalen Assistenten: «IQSoft hat uns vorwärtsgebracht. Das ist ganz klar.»

Fakten und Zahlen

Und das trifft IQSoft beim Kantonalen Labor in Zürich an: Rund 1450 Dokumente unterliegen der Dokumentenverwaltung. Dazu gehört alles, was für die Akkreditierungen benötigt wird und manches mehr. Auch rund 90 Verträge sind übernommen und integriert. Verbesserungsvorschläge, interne und externe Fehlermeldungen und allgemeine Rückmeldungen der Mitarbeitenden werden erfasst und laufend bearbeitet: «Im automatischen Montagsmail erinnert IQSoft uns ja immer daran, was ansteht.» Dazu kommt die Prüfmittelverwaltung mit über 2000 erfassten Datensätzen. Es geht um Thermometer, Waagen, Einkanalpipetten und vieles mehr – oft inklusive Unterlagen zur Inbetriebnahme und zu den obligatorischen Prüfungen.

Der Effekt: «Die Sitzung mit der Akkreditierungsstelle kann vor dem PC stattfinden. Da können wir alles sehen, was es hat. Ich finde diese Übersicht sehr gut. Prozesse lassen

Kantonales Labor Zürich

Die Bevölkerung des Kantons Zürich kann sich auf sichere Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände verlassen: Das Kantonale Labor mit seinen 120 Mitarbeitenden kontrolliert Betriebe, das Trink- und Badewasser und untersucht Waren aus Produktion und Handel. Zudem sorgt es dafür, dass Chemikalien sicher gehandhabt werden. Für einen Einblick besuchen Sie

www.zh.ch/kl

IQS AG

Seit über 27 Jahren am Markt und auf der Erfolgsspur, «The Quality Maker», das Team der IQS AG in Zofingen. Mehr als 1390 Kunden schenken der IQS bisher ihr Vertrauen. Dank striktem Kundenfokus erneuert sich das Erfolgsprodukt IQSoft laufend. Die Module der Managementsoftware iqsoft.ch sind vollständig vernetzt, können aber trotzdem step by step ganz nach Bedarf lizenziert werden. IQSoft-Kunden partizipieren ohne Wartungsgebühren an den Weiterentwicklungen.

www.iqs.ch

sich mit den Auditoren visuell prüfen. Früher musste man immer im ganzen Labor herumlaufen, um alles anzuschauen. Das nächste Ziel ist nun die volle Implementierung des Auditmoduls Anfang 2021.»

Qualitätsmanagement als Teamwork

Dank der präzisen Zuteilung der Verantwortlichkeiten kann IQSoft im Kantonalen Labor Zürich zuverlässig von mehreren Personen betreut werden. Nadine Gerber: «Neben Ingrid Tolido und mir tragen auch zwei weitere Mitarbeitenden aus verschiedenen Stufen und Abteilungen die Verantwortung für den reibungslosen Software-Einsatz. Jeder hat bei den Modulen sein Spezialgebiet. Alle 14 Tage setzen wir uns zusammen und besprechen alles Neue.»

Und welches Fazit zieht Nadine Gerber? «Wir nutzen IQSoft sehr gerne. Alles ist interaktiv. Das gefällt mir. Zudem ist das System breit abgestützt. IQSoft garantiert den Transfer und Erhalt von Know-how, wenn jemand geht und neue Leute kommen. Es gehen niemals Daten verloren. Ich meine: Wenn man so eine Software hat, dann soll man sie auch umfassend nutzen. Ich will ja nicht Fiat fahren, wenn ich einen Ferrari habe.» ■